

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	70 (1995)
<b>Heft:</b>	4
<b>Artikel:</b>	Sportschützentraining ohne Lärm und Munition
<b>Autor:</b>	Müller, Roland
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-713700">https://doi.org/10.5169/seals-713700</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sportschützentraing ohne Lärm und Munition

Von Wachtmeister Roland Müller, Benken ZH

Immer wieder sorgt Schiesslärm für Kritik und Konflikte in den Gemeinden. Dies könnte sich nun ändern. In Altikon ZH konnte dieser Tag eine grössere Laser-Schiesstrainingsanlage in Betrieb genommen werden. Sie ist für Sportschützen eine alternative Trainingsmöglichkeit ohne Lärm und Munition. Gleichzeitig ist sie für Hobbyschützen eine Attraktion.

Wer eine grosse Halle mit viel Technik in der Laser-Schiessanlage in Altikon erwartet, wird enttäuscht. Im Saal vom Restaurant «Kreuzstrasse» in Altikon hat die Anlage mit fünf Scheiben problemlos Platz. Auf eine Distanz von 7 bis 9 Metern wird ohne Lärm und gefahrlos geschossen. Dabei entspricht das Scheibenbild der Grösse der Schiessdistanz je nach Waffenart von 25, 50 oder 300 Meter. Auf der Anlage kann mit den herkömmlichen Waffen wie Pistole, Revolver oder Sturmgewehr geschossen werden. Vorne am Lauf wird ein Sender mit Sonde im Lauf montiert. Mit der normalen Abzugsvorrichtung wird der Sender ausgelöst, nachdem man die übliche Ladebewegung gemacht oder das Gewehr gespannt hat. Dies löst einen Laserstrahl aus, welcher auf der Scheibe von einem eingebauten Empfänger erfasst wird. Auf einer Anzeigetafel erscheint die Punktzahl des Treffers mit Schussanzeige.

## Trainingsmöglichkeit

Die exakte Trefferanzeigeanlage erlaubt eine ideale Trainingsmöglichkeit für Sportschützen. Dank dieser Technik können Schützen ohne grosse Belastung der Umwelt ihr Training absolvieren. Dieses Ziel hat sich der Besitzer der Anlage, Hans Köhli, gesetzt. Der ausgebildete Instruktor der Schweizerischen Pistolenschiessschule (SPS) will zudem die Anlage für Clubs, Vereine oder für Freunde

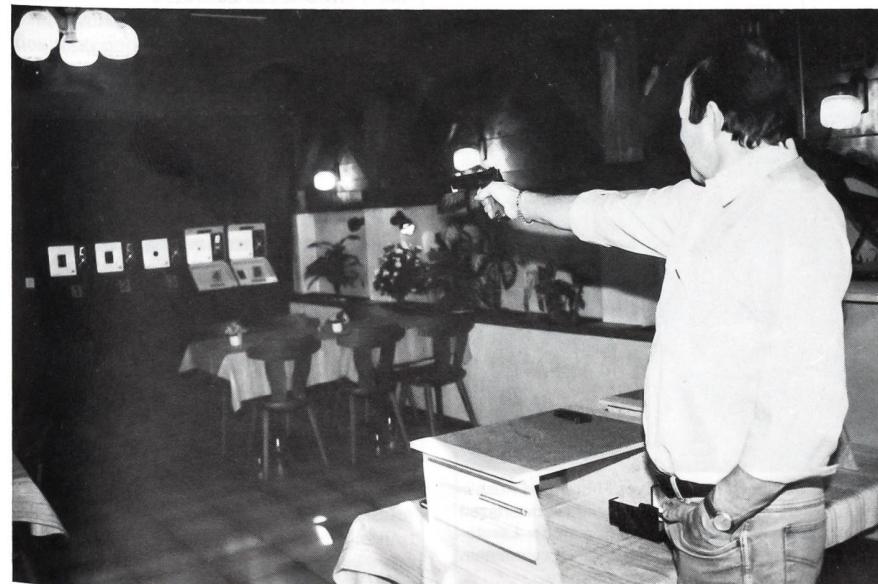


Der Sender wird in den Lauf der Waffe gesteckt. Durch das Betätigen des Abzuges wird er ausgelöst und trifft auf der Scheibe den Empfänger, welcher den Treffer exakt anzeigt.

schaftsschiessen zur Verfügung stellen. Sie kann scheiben- und stundenweise oder ganz gemietet werden. Waffen können ebenfalls gemietet werden. Falls der Wunsch vorhanden ist, stellt sich der Instruktor selber gegen Entschädigung zur entsprechenden Ausbildung und Betreuung zur Verfügung. Da die Anlage mit dem Restaurant verbunden ist, hofft Köhli, dass auch Firmen und andere Gäste vom neuen Freizeitangebot in der Thurtalgemeinde Gebrauch machen und einen Anlass mit einem Wettschiessen umrahmen.

## Militärische Verwendung

Es wird sich auch zeigen müssen, ob sich diese Technik auch vermehrt in der militärischen Ausbildung einsetzen lässt. Vor allem die Ausbildung im Schiessen und die Umschaltung auf das neue Sturmgewehr könnte auf solchen Anlagen erfolgen.



Das Schiesstraining erfolgt ohne Lärm und kann im Verhältnis 1:1 angewendet werden.

## Brennpunkt Ausbildung

Thesen der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) zur Ausbildung in der Armee 95

### 1. Professionalität in der Ausbildung

● Der Instruktorenbestand muss dringend aufgestockt werden. Die in Aussicht gestellte Be standserhöhung ist ungenügend. Die Einheiten müssen in ihrer Ausbildung auf den Truppen übungsplätzen durch Berufskader (v.a. in der Kaderausbildung) unterstützt werden.

### 2. Optimierung der Ausbildungsinfrastruktur

● Die bestehenden Ausbildungs- und Schiessplätze müssen rasch modernisiert werden.  
● Die heutige Bewirtschaftung der Ausbildungs- und Schiessplätze ist ungenügend und muss dringend optimiert werden.  
● Die Gefechtsschulung der verstärkten Einheit muss sichergestellt werden. Es ist auch die Ausbildung im Ausland zu prüfen.

### 3. Attraktivität der militärischen Weltausbildung

● Die Armee muss auch weiterhin die Besten für Führungsfunktionen gewinnen können.  
● Die Armee bietet Führungsausbildung – namentlich in den Bereichen Krisenmanagement, Umgang mit Ressourcen, Information und Kommunikation.  
● Ausbildungsangebote von Wirtschaft und Armee ergänzen sich sinnvoll.  
● Militärische Ausbildungs- und Führungserfahrung kann auch in der Wirtschaft umgesetzt werden. Die militärischen Kaderdienste müssen als Praktika in der Hoch- und Fachhochschulausbildung anerkannt werden.

## Bundesrat verschuldet Ausfall von Aufträgen im Wert einer halben Milliarde Franken

Mit seiner wirtschaftsfeindlichen Laviererei im Fall von Südkorea und dem unverständlichen Entscheid, dass Pilatus keine Flugzeuge an die mexikanische Regierung liefern darf, zerstört der Bundesrat mögliche Auftragsvolumen von gegen 500 Millionen Franken. Betroffen ist vor allem die wirtschaftlich nicht auf Rosen gebettete Innerschweiz. Die unglaubliche Haltung des Bundesrates und seine Entscheidungsschwächen haben die Pilatus-Werke bis anhin um ein Geschäft mit Südkorea (135 Mio Franken) und jetzt den Auftrag von Mexiko (300 Mio Franken) gekostet.

Was wirft man Südkorea und eigentlich Mexiko vor? Und wie glaubwürdig sind diese Vorwürfe, wenn man gleichzeitig der Regierung von Mexiko einen 200-Millionen-Dollar-Kredit gewährt? Soll Mexiko damit die Flugzeuge bei der Konkurrenz im Ausland kaufen? Es ist zwar verständlich, wenn man an Diktaturen und in Konfliktgebiete keine Waffen liefern will. Aber zivilen Trainingsflugzeugen, die derselbe Bundesrat jahrelang nicht als Waffen deklariert haben wollte, aus einer plötzlichen Laune heraus die Ausfuhr nicht zu bewilligen, ist grotesk. Auf den kurzen bewaffneten Aufstand im Süden Mexikos hat die Regierung umgehend mit Gesprächen reagiert und freie Wahlen durchgeführt. Die inkonsequente Haltung unseres Bundesrates kostet die Innerschweiz Auftragsvolumen von nahezu 500 Millionen Franken.

Aktion Freiheit und Verantwortung, Postfach, 8024 Zürich